

ÜBER 100 MUSIKER BETEILIGTEN SICH Mit viel Rock gegen Rechts

Von Philipp Remke, 03.05.09, 16:54h, aktualisiert 03.05.09, 16:56h

Auf der Bühne vor dem Historischen Rathaus in Dormagen zeigte am Samstagabend die heimische Musikszene Flagge. Bei einigen Zuschauern wurden Erinnerungen an das erste "Rock gegen Rechts" vor knapp 20 Jahren wach.



Der Chor „Da Capo“ war in fast vollständiger Besetzung vertreten. BILDER: REMKE

DORMAGEN - Über 100 Musiker beteiligten sich an dem Open-Air-Konzert „Rock gegen Rechts“. Das vielfältige Line-Up aus lokalen Bands lockte bei strahlendem Frühlingswetter zahlreiche Besucher in die Dormagener Innenstadt. Bei der Stilauswahl von Garage-Rock bis Gospel wurde jedem Geschmack etwas geboten.

Schon früh war der Rathausplatz gut gefüllt. Über 500 Besucher waren gekommen um friedlich ein Zeichen gegen Rechtsextremismus zu setzen. Vielen Dormagenern ist die kommende Kundgebung von Pro NRW ein Dorn im Auge, so auch Norman Kukertz: „Bei der Demo am nächsten Freitag bekomme ich so einen Hals.“ Allerdings war das Konzert keine Reaktion auf die Veranstaltung am 8. Mai. „Der erste Aufruf an die Bands ging schon im Dezember raus, lange bevor Pro NRW ihre Veranstaltung bekannt gegeben hatte,“ erklärte Harald Schlingens, Pressesprecher der Stadt Dormagen und Gitarrist der Gruppe „The Taxmen“, die sich auch an dem Open-Air beteiligte. Es sei eher eine Anlehnung an das legendäre „Arsch huh“-Konzert.

Appell gegen Rassismus

In den Umbaupausen zwischen den neun Gruppen wandten sich viele Schüler mit kurzen Appellen gegen rechte Gewalt und Rassismus. Darunter zum Beispiel die Multikulturelle Mädchengruppe aus Hackenbroich und der Schülersprecher des Leibniz-Gymnasiums, Tim Lindic. In Dormagen beteiligen sich insgesamt fünf Schulen an dem bundesweiten Projekt „Schule ohne Rassismus“. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine entsprechende Starterklärung, die von 70 Prozent aller Schüler und Lehrer unterzeichnet werden muss. Auch der Dormagener Pfarrer Peter Stelten rief die Zuschauer zu mehr Toleranz und Rücksicht auf. Bei manchen Zuschauern wurden auch Erinnerungen an das erste „Rock gegen Rechts“ im September 1989 wach. Damals kamen 1500

Besucher zur Freilichtbühne in Zons. „Wir waren früher mit mehr Herz dabei. Damals hatte das Konzert irgendwie mehr Flamme. Ich glaube heute sehen das viele Zuschauer nur als nette Abendveranstaltung,“ erinnert sich Jenny Lienemann: „Aber es ist gut, dass hier in Dormagen wieder etwas voran geht und ein Zeichen gegen Rechtsextreme gesetzt wird.“

Auf der Bühne waren die Highlights der Dormagener Musikszene, wie „Starlettes“ und der mit etwa 80 Sängern fast vollständige Chor Da Capo, versammelt. „Als Vertreter der Kirche ist es wichtig, sich auch zu diesem Thema zu Wort zu melden. Nächsten Freitag wäre das nicht möglich,“ erklärt der Dormagener Cantor und Chorleiter von Da Capo Horst Herbertz. Gage verlangten die Musiker der neun Bands für das Konzert nicht.

Die Veranstaltung fesselte die Besucher bis zuletzt: Während der gesamten vier Stunden war der Rathausplatz voll. Zum Abschluss des Konzertes sangen alle Musiker gemeinsam mit den Zuschauern das berühmte „Arsch huh“-Lied.